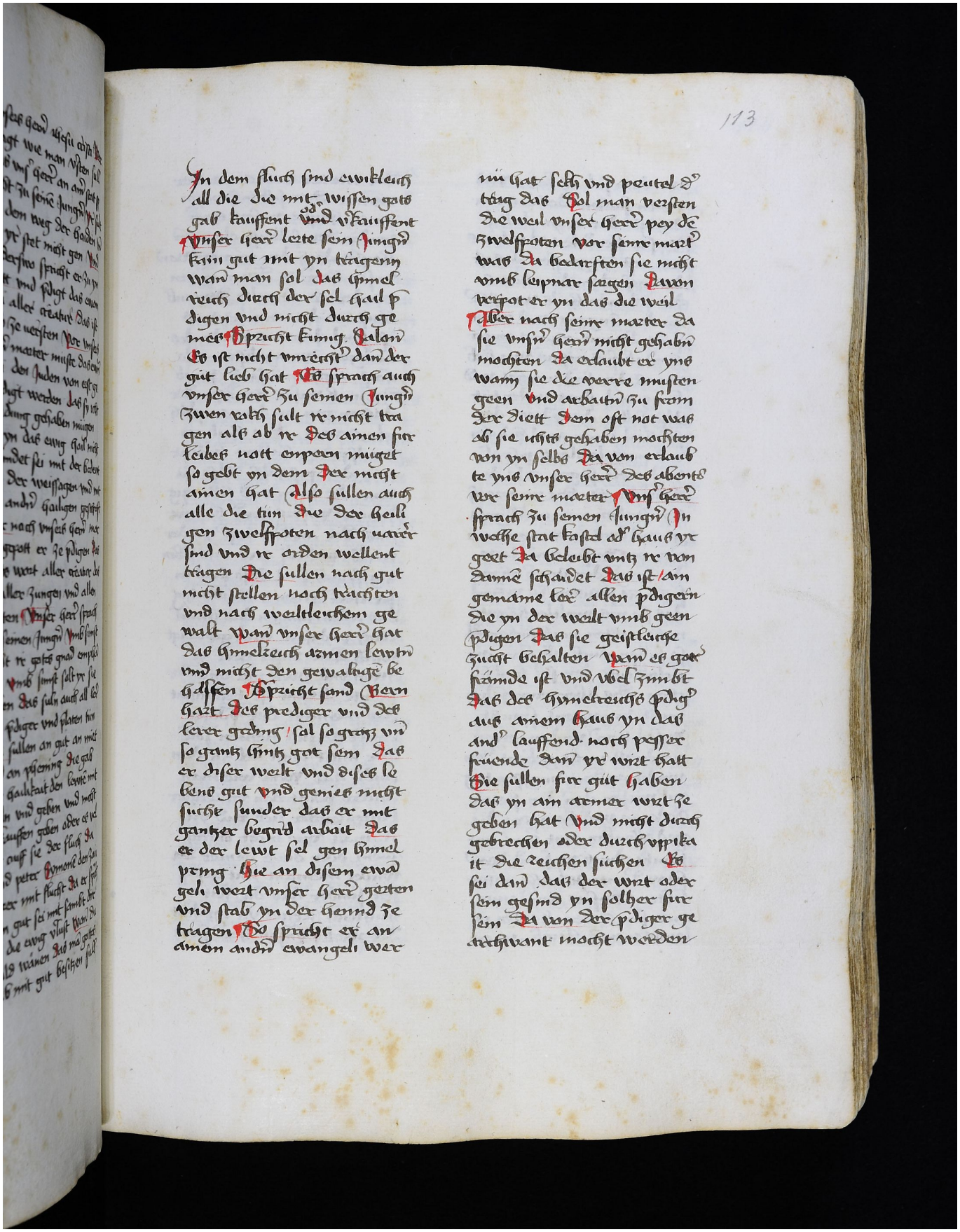
ÖSTERREICHISCHER BIBELüBERSETZER
Bayern/Österreich, 6. Jahrzehnt 15. Jh. (Wasserzeichenbefund) Seite 113r
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36924
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift





In dem fluch sind ewikleich
all die die mit wissen gots
gab kauffent vnd verkauffent
Vnser herr lerte sein jungern
kain gut mit yn tragenn
wan man sol das himel
reich durch der sel hail p
digen vnd nicht durch ge
nies Spricht kunig Salon
Es ist nicht vnrecht dan der
gut lieb hat Es sprach auch
vnser herr zu seinen jungern
zwen rokh sult ir nicht tra
gen als ob ir des ainen fur
leibes nott enpern muget
so gebt yn dem der nicht
ainen hat Also sullen auch
alle die tun die der heili
gen zwelfpoten nach varer
sind vnd ir orden wellent
tragen Die sullen nach gut
nicht stellen noch trachten
vnd nach weltleichem ge
walt Wan vnser herr hat
das himelreich armen lewtn
vnd nicht den gewaltigen be
halffen Spricht sand Bern
hart des prediger vnd des
lerer geding sol so grozz vn
so gantz hintz got sein Das
er diser welt vnd dises le
bens gut vnd genies nicht
sucht sunder das er mit
gantzer begrid arbait Das
er der lewt sel gen himel
pring Hie an disem ewan
geli wert vnser herr gerten
vnd stab yn der hennd ze
tragen So spricht er an
ainem andern ewangeli wer

nu hat sekh vnd peutel der
trag das Sol man versten
die weil vnser herr pey de
zwelfpoten vor seine mart
was da bedarften sie nicht
vmb leipnar sargen Davon
verpot er yn das die weil
Aber nach seine marter da
sie vnsern herrn nicht gehabn
mochten da erlaubt er yns
wann sie die verre musten
geen vnd arbaitn zu from
der diett dem oft not was
ob sie ichts gehaben mochten
von yn selbs Da von erlaub
te yns vnser herr des abents
vor seine marter Vnser herr
sprach zu seinen jungern In
welche stat kastel oder haus ir
geet da beleibt vntz ir von
dannen schaidet Das ist ain
gemaine lere allen pdigern
die yn der welt vmb geen
pdigen Das sie geistleiche
zucht behalten Wan es gotter
frunde ist vnd vbel zimbt
das des himelreichs pdiger
aus ainem haus yn das
ander lauffend noch pesser
fruende dan ir wirt hatt
Sie sullen fur gut haben
das yn ain armer wirt ze
geben hat vnd nicht durch
gebrechen oder durch vppika
it die reichen suchen Es
sei dan das der wirt oder
sein gesind yn solher fur
sein Da von der pdiger ge
archwant mocht werden